

Merkblatt für Scharlach

Scharlach ist den älteren Generationen in Österreich als sehr gefährliche Krankheit in Erinnerung, da noch im 19. Jahrhundert eine Sterblichkeit bei über 15 % bei einer Scharlacherkrankung bestand.

Bis in die 70er Jahre hinein war jedoch die Diagnose Scharlach auch bei uns noch Einweisungsgrund für eine mehrwöchige stationäre Behandlung, da man insbesondere die Folgeerkrankungen des Scharlachs wie Herz- und Nierenerkrankungen befürchtete.

Die Krankheit Scharlach wird ausgelöst durch Bakterien (beta – hämolysierende Streptokokken der Gruppe A) und zeigt im Vollbild folgende Symptome:

- _ Fieber
- _ Halsschmerzen
- _ Eventuell Erbrechen
- _ Rötung des weichen Gaumens
- _ Diffuser roter Ausschlag, der im unteren Bauchbereich beginnt, die Zunge weißlich belegt und erst im weiteren Verlauf der Krankheit entsteht die sogenannte Himbeerzunge die aufgrund der Pupillenschwellung eine himbeerähnliche Oberfläche zeigt.

Die Diagnose des Vollbildes Scharlach ist in der Regel leicht und der Erregernachweis durch einen Rachenabstrich ist dazu nicht immer notwendig.

Die beta – hämolysierenden Streptokokken der Gruppe A müssen jedoch nicht immer zum Vollbild des Scharlachs führen, sondern können, insbesondere wenn der Patient schon öfter mit dem Scharlacherreger in Berührung gekommen ist, auch nur eine leichte Halsentzündung (sogenannte Streptokokkenpharyngitis) verursachen, welche die Person nicht wesentlich beeinträchtigen muss. Diese Träger des Scharlacherregers können jedoch, wenn sie keiner Behandlung unterzogen werden, immer wieder andere Personen anstecken.

Daher ist es in Kindergärten und Schulen nötig, das bei gehäuften Scharlacherkrankungen, auch bei Kindern mit leichten Halsentzündungen, eine Infektion mit dem Scharlacherreger behandelt werden muss, um eine Weiterverbreitung zu verhindern, oder das Kind bleibt diesen Gemeinschaftseinrichtungen fern.

Die Ansteckung erfolgt meist von Kind zu Kind durch Tröpfcheninfektion (Speichel), Kontaktinfektionen durch Gegenstände, die der Erkrankte benutzte, sind jedoch auch möglich. Die Zeit zwischen der Ansteckung und Auftreten der ersten Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt bei Scharlach in der Regel 1 – 7 Tage.

Scharlach lässt sich in der Regel durch eine ausreichend lange Antibiotikagabe gut behandeln.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Rainer Liebl, Schulärztlicher Dienst für die Stadt Salzburg
Schwarzstraße 44
5020 Salzburg, Tel. 8042 - 2881